

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Jesus, Das Einige Nothwendige Im Glauben, Leben, Leiden,
Sterben am Jüngsten Gericht und in der seligen Ewigkeit,
Welches in dem Liede: Eins ist ...**

Milde, Heinrich

Halle im Magdeburgischen, 1735

VD18 13253158

Hieronymi Stridonensis zwar kurtzes, aber sehr wichtiges Gespräch mit seinem lieben Jesulein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216204)

Hieronymi Stridonensis

zwar kurzes, aber sehr wichtiges

Gespräch

mit seinem lieben

JESU CHRISTO.

Jest ich, schreibet Hieronymus,
kurz vor seinem Ende, diesen Ort,
wo mein Heyland gebohren ist, an-
schaue, so hat mein Herz ein süßes Ge-
spräch mit ihm, ich sage: Ach **HERR**
JESU, wie zitterst du? wie harte lie-
gest du (in deinem Kripplein) um mei-
ner Seligkeit willen? wie soll ich dies
immermehr vergelten? Da düncket
mich, wie mir das Kindlein antworte:
Nichts begehre ich, Hieronyme, als
singe: Ehre sey **GOTT** in der Höhe!
Laß dirs lieb seyn, ich will noch dürst-
ger werden im Delgarten und am
Creuz. Ich spreche weiter: Liebes
JESULEIN, ich muß dir was geben, ich
will dir all mein Geld geben. Das
Kindlein antwortet: Ist doch zuvor
Hlm.

Himmel und Erden mein, ich darfs nicht, gib's armen Leuten, das will ich annehmen, als wäre es mir selber widerfahren. Ich rede weiter: Liebes Jesulein, ich wills gerne thun, aber ich muß dir auch für deine Person etwas geben, oder muß für Leyde sterben. Das Kindlein antwortet: Lieber Hieronymus, weil du ja so kostfren bist, so will ich dir sagen, was du mir geben solt: Gib her deine Sünde, gib her dein böses Gewissen, und deine Verdammniß. Ich spreche: Was wilt du damit machen? Das Jesulein antwortet: Ich wills auf meine Schulter nehmen, das soll meine Herrschaft und herrliche That seyn, wie Esajas vor Zeiten geredet hat, daß ich deine Sünde will tragen und wegtragen. Da sang ich an, (spricht Hieronymus,) bitterlich zu weinen, und sage: Kindlein, liebes Kindlein, wie hast du mir das Herz gerühret. Nimm hin, was mein ist, gib mir, was dein ist, so bin ich der Sünden loß, und des ewigen Lebens gewiß. Der

Der

Der Tag der ist so Freuden-reich al-
 ler Creature: Denn Gottes
 Sohn vom Himmelreich, über die Na-
 ture, von einer Jungfrau ist gebohren:
 Maria, du bist auserkoren, daß du
 Mutter wärest: Was geschah so wun-
 derlich? Gottes Sohn vom Him-
 melreich, der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löblich ist uns
 gebohren heute, von einer Jungfrau
 säuberlich, zu Trost uns armen Leuten.
 Wår uns das Kindelein nicht gebohren,
 so wår'n wir allzumahl verlohrn: das
 Heyl ist unser aller. Ey du süßer
 JESU Christ, der du Mensch geboh-
 ren bist, behüt uns für der Hölle!

3. Als die Sonn durchscheint das
 Glas, mit ihrem klaren Scheine; Und
 doch nicht versehret das: So mercket
 all'gemeine, zu gleicher weiß gebohren
 ward, von einer Jungfrau rein und
 zart, Gottes Sohn, der Werthe: In
 ein' Kripp'n ward er gelegt, grosse
 Marter für uns trägt, allhie auf die-
 ser Erden.

4. Die

4. Die Hirten auf dem Felde warn,
erfuhren neue Mähre, von der Engeli-
schen Schaar, wie Christ geböhren
wäre, ein König üb'r all' Kön'ge groß;
Herodes die Red gar sehr verdros,
ausandt er seine Boten: Ey wie gar
ein' falsche List erdacht er wider Je-
sum Christ, die Kindlein ließ er tödten.

WER Christ, der ein'ge Gottes
Sohn, Vaters in Ewigkeit, aus
seinem Herz'n entsprossen; Gleich-
wie geschrieben steht: Er ist der Mor-
gensterne, sein'n Glanz streckt er so fer-
ne für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geböhren,
im letzten Theil der Zeit, der Mutter
unverlohren ihr Jungfräulich Keusch-
heit: Den Tod für uns zerbrochen,
den Himmel aufgeschlossen, das Leben
wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Er-
känntniß nehmen zu, daß wir im Glau-
ben bleiben, und dienen im Geist so,
daß wir hie mögen schmecken dein'
Süßigkeit im Herzen, und dürsten
stets nach dir.

4. Du

al-
es
a-
en:
du
un-
m-
uns
au
en.
en,
das
ffer
oh-
das
ind
cker
ren
und
In
osse
die-
Die

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft! regierst von End zu Ende, kräftig aus eigener Macht: das Herz uns zu dir wende, und keh' ab uns're Sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Erlödr' uns durch dein' Güte, erweck' uns durch dein' Gnad: Den alten Menschen kräncke, daß der neu' leben mag, wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all' Begierden, und Gedancken hab'n zu dir.

Jesus, **J**esus, nichts als **J**esus, **I**ch soll mein Wunsch seyn und mein Ziel. **I**ch und mach ich ein Verbündniß, daß ich will, was **J**ESU will: Denn mein Herz mit ihm erfüllt, rufset nun: **H**Err, wie du wilt!

2. Einer ist es, dem ich lebe, den ich liebe früh und spat: **J**esus ist es, dem ich gebe, was er mir gegeben hat: **I**ch bin in dein Blut verhüllt, führe mich, **H**Err, wie du wilt.

3. Scheinet was, es sey mein Glück, und ist doch zuwieder dir; Ach! so nimm es bald zurücke, **J**esu gib, was nützet

mi
su
du
In,
dei
Leb
dei
wie
daß
sche
lich
So
wille
A
fan
Her
su!
2
schö
ban
best
schö

nühet mir: Gib dich mir, HErr JE-
su, mild, nimm mich dir, HErr, wie
du wilt.

4. Ach! vollbringe deinen Willen
in, durch und an mir, mein GOTT;
deinen Willen laß erfüllen mich im
Leben, Freud und Noth, Sterben als
dein Ebenbild, HErr, wenn, wo und
wie du wilt.

5. Sey auch, JEsu, stets gepriesen,
daß du dich und viel darzu mir ge-
schenckt, und mir erwiesen, daß ich frö-
lich singe nu: Es geschehe mir, mein
Schild, wie du wilt, HERR, wie du
wilt.

Ach! wenn werd ich schauen dich,
liebster JEsu? wenn wirst du um-
fangen mich, liebster JESU? mein
Herz nach dir sehnet sich, liebster JE-
su! JEsu, liebster JEsu!

2. Schmerzlich ich nach dir verlang
schönster JEsu! meiner Seelen ist sehr
bang, schönster JEsu! ach! wo blei-
best du so lang, schönster JEsu! JEsu,
schönster JEsu!

3. Alles

3. Alles ist nur Angst und Pein,
theurster JEsu! was nicht himmlisch,
was nicht dein, theurster JEsu! ich bin
dein, und du bist mein, theurster JEsu!
JEsu, theurster JEsu!

4. Deine süsse Lieblichkeit, süßer JEsu!
mich erfreut in Traurigkeit, süßer
JEsu! und versüßet alles Leid, süßer
JEsu! JEsu, süßer JEsu!

5. Komm, o angenehmer Gast, treu-
ster JEsu! nimm von mir die Sün-
den Last, treufter JEsu! du bist meine
Ruh und Rast, treufter JEsu! JEsu,
treufter JEsu!

6. JESU Lieb! erscheine mir, wer-
ther JEsu! meine Seele dürst't nach
dir, werther JEsu! deiner wart' ich
für und für, werther JEsu! JESU,
werther JESU!

HERR JESU, dir leb' ich,
HERR JESU, dir sterb ich,
HERR JESU dein bin ich todt
und lebendig,

A M E N.



Handwritten text in a cursive script, likely a library or ownership mark, visible along the left edge of the page.





